

Die Trajanssäule, ein antiker Comic

Könnten wir uns ins Jahr 100 n. Chr. zurückversetzen, stünden wir jetzt auf einem 40 m hohen Hügel und hätten einen fantastischen Blick auf das Forum Romanum zur einen und das Stadion des Domitian, den heutigen Piazza Navona, zur anderen Seite. Denn als Trajan einen Platz für sein Forum suchte, blieb ihm nur noch der Bergrücken zwischen dem Kapitolinischen Hügel und dem Quirinal übrig, oder er hätte den inneren Stadtbezirk verlassen müssen. Also trug er kurzerhand den Hügel ab, um Platz für sein Bauwerk in angemessener Umgebung zu erhalten.

Anhand der vor uns stehenden Trajanssäule können wir uns ein Bild davon machen, welche Erdmassen von Menschenhand bewegt wurden. Auf diese Baumaßnahme weist auch die Inschrift am Fuße der Säule hin. Hier steht: (die Säule) zeigt die Höhe des Berges, der abgetragen werden musste und die enorme Mühe, die diese Arbeit gekostet hat.

Die Trajanssäule und der sie früher umgebene Gebäudekomplex wurde von dem berühmten Baumeister der Antike Apollodoros von Damaskus erstellt.

Die Säule selbst ist ca. 40 m hoch und besteht aus 29 Marmortrommeln von der griechischen Insel Paros. Acht Trommeln bilden den Sockel, 19 die Säule und zwei die Spitze. Im Innern führt eine Wendeltreppe nach oben, allerdings ist diese nicht für Besucher zugänglich. Das Äußere der Säule ist mit einem 200 m langen, spiralförmig ansteigenden Relief mit mehr als 2500 Figuren versehen. Auf diesem Relief sind Szenen der zwei Kriege Trajans gegen die Daker (101-102 und 105-106 n. Chr.), ein Volksstamm im heutigen Rumänien, aufgezeigt. Heute würde man sagen, es ist ein cooler Comic über die Klopperei mit den Dakern.

Auf den einzelnen Bildern gibt es eine Fülle von Einzelheiten über die römische Armee, aber auch Freiwillige und Hilfstruppen der verschiedensten Herkunft sind abgebildet. Wir finden Reliefs mit Kampfszenen, auf denen Trajan und die abgeschlagenen Köpfe seiner Feinde gezeigt werden. Es gibt aber auch Bilder, die den Bau eines Feldlagers zeigen, wie die Römer die Donau mit Hilfe einer Pontonbrücke überschreiten oder auch Bilder von Opferszenen, die uns einen Einblick in das religiöse Leben der Römer geben. Trajan ist auf vielen Reliefs zu sehen, wie er zu den Truppen spricht, Opfer darbringt, Gesandte oder Feinde empfängt oder aber in Momenten der Ruhe. Alles in allem vermitteln die Darstellungen Trajans einen Mann, der ein Kamerad für seine Truppen darstellt. Als einen „commilito“ hat er sich auch verstanden.

Auf einem Relief wird auch der Selbstmord des Königs der Daker dargestellt, den er beging, um der römischen Gefangenschaft zu entgehen. Die Bilder zeigen, anders als bei bisher üblichen Darstellungen, einen kompletten Überblick über den Feldzug und nicht nur eine Verherrlichung eines genialen Feldherrn. Daher waren die Reliefs auch so wichtig für die Geschichtsforscher, denn sie konnten aus ihnen sehr viel über die Kriegsmaschinerie der Römer erfahren. Die Wurfmaschine der Römer konnte mit Hilfe der Bilder rekonstruiert werden und auch die Angriffsform der Schildkröte auf einem Relief abgebildet.



Im Fuß der Säule befindet sich eine goldene Urne mit der Asche Kaiser Trajans, denn er glaubte an die Überwindung des Todes durch Vergötterung. Auf der Spitze der Säule stand bis zum Mittelalter eine vergoldete Statue des Kaisers.

Um 113 n. Chr. war die Säule ein Teil des Trajansforums, einem der größten Kaiserforen Roms. Rechts und links neben der Säule standen Gebäude, die jeweils eine lateinische- und eine griechische Bibliothek beheimaten. Hatte man keine Lust mehr die Lobgesänge der Dichter über die Taten Trajans zu lesen, setzte man sich einfach an eines der Fenster und schaute auf die Reliefs der Säule. Man muss sich jetzt nur noch die entsprechenden Sprechblasen wie: „Krach“, „Boom“, Bäng“ oder „Ave Trajan“ dazu denken und der erste antike Comic ist perfekt.

Vom Trajansforum ist diese Säule erstaunlich gut erhalten. Der Grund dafür liegt daran, dass sie lange Zeit als Glockenturm für eine benachbarte Kirche (San Nicola de Columna) gedient hat. Als die Kirche zerstört wurde, stellten die Päpste die Trajanssäule unter Denkmalschutz und machten sie somit zum ersten archäologischen Monument Roms. Mit der Statue des Apostel Petrus passt sie auch gut in das katholische Rom.